



Beeindruckender Auftritt: Anna Veit samt Bläserquintett und Perkussionist.

MM 19.09.2018 FOTO: DAGMAR RUTT

Premiere im Pfarrgarten

Musica Sacra lud zu einem Chansonabend mit Anna Veit in St. Elisabeth

VON MIRIAM PIETRANGELI-ANKERMANN

Planegg – Im Pfarrgarten der Planegger Kirche St. Elisabeth fand unter dem Titel „Scharfe Zungen – weiche Lippen“ erstmals bei lauen spätsommerlichen Temperaturen ein Konzert statt. Hierzu hatte der Verein Musica Sacra eingeladen. Auf die Idee war Pfarrer Johannes von Bonhorst bereits vor über einem Jahr nach der Fronleichnamsprozession gekommen. Sogleich setzte er sich damals mit Ludwig Götz, dem musikalischen Leiter des Musica-Sacra-Vereins, zusammen – und der Idee folgten Taten, denn „ein Konzert im Pfarrgarten gab es noch nie“, berichtete Götz eupho-

risch. Er suchte damals ohnehin eine Alternative zu den Schlosskonzerten, da diese nur mit einem enormen logistischen Mehraufwand durchführbar waren.

Der Liederabend wurde von der Chanson-Sängerin Anna Veit moderiert und gesanglich gestaltet. Zunächst gratulierte sie den Musica-Sacra-Vorstandsmitgliedern Monika Schaudig und Thomas Schaffert mit einem Geburtstagsständchen, zu dem das Publikum aus Leibeskräften mitsang. Danach stimmte Veit das Abendprogramm mit dem Lied „Tigerfest“ von Georg Kreisler an. Begleitet wurde sie vom Bläserquintett der Münchner Philharmoniker und einem Perkussionisten: Florian Klingler und Bern-

hard Peschl (Trompete), Ulrich Haider (Horn), Quirin Willert (Posaune), Ricardo Carvalhoso (Tuba) und Sebastian Förschl (Schlagzeug und Vibraphon).

Die Sängerin Anna Veit aus Hauzenberg im Landkreis Passau studierte an der Musikhochschule München und am Konservatorium Wien. Sie wurde mit dem 1. Preis des deutschen Bundesgesangswettbewerbs in der Kategorie Chanson ausgezeichnet. Seit vielen Jahren steht sie auf den Brettern, die die Welt bedeuten, und weist eine beeindruckende Künstler-Vita auf.

Das musikalische Potpourri des Abends umfasste altbekannte und nie gehörte Chansons von Georg Kreisler bis Christoph Spörk. Die Lieder

handelten von Liebe, Einsamkeit, Freundschaften und Schmerz mit traurigen, bissigen, aber auch lustigen Textpassagen, die Veit gekonnt mit ihrer Mezzosopran-Stimme facettenreich darbot.

Die fünf Bläser der Münchner Philharmoniker und der Perkussionist schufen mit ihren Instrumenten ein changierendes Klangbild, das sanft über den Pfarrgarten schwebte. Stimme, Blech und Schlagwerk gingen einen Dialog zwischen Text und Klang ein und drückten die unterschiedlichen Stimmungen und Emotionen der Liedtexte gekonnt aus. Dementsprechend war auch die Atmosphäre im Publikum: euphorisiert, amüsiert und gut unterhalten.